

René Wohlhauser

*Laß' uns
schweben!*

für Sopran, Bariton, kleinen Chor, elektr. Gitarre,
Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

2021

René Wohlhauser

Laß' uns schweben!

für Sopran, Bariton, kleinen Chor, elektr. Gitarre,
Keyboard, E-Baß und Schlagzeug
auf einen Vokaltext des Komponisten

2021

Parergon 12, Nr. 40a, Musikwerknummer 2100

ISBN 978-3-907467-14-5

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Laß‘ uns schweben!“

Uraufführung:

Sonntag, 25. Juni 2023, Basel, Haus zur Musik, interpretiert von

- Christine Simolka (Sopran),
- René Wohlhauser (Bariton und elektrische Gitarre),
- Elia Seiffert (Keyboard, incl. E-Baß)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/Laß'unschweben!

Eingespielt von „The Swiss X-tett“:

- Christine Simolka (Sopran und Chorstimme),
- René Wohlhauser (Bariton, elektrische Gitarre und Chorstimme),
- Elia Seiffert (Keyboard, incl. E-Baß)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 3:03 Min.

Laß' uns schweben

Lyrics with translation / Vokaltex te mit Übersetzung

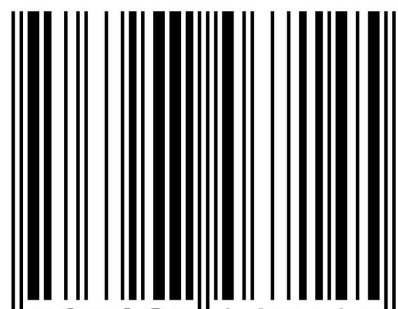
Lyrics and music by René Wohlhauser

German	English
Laß' uns schweben! Unser Leben Gleicht dem Suchen eines Wand' rers In der tiefen, dunklen Nacht. Manchmal sind die Wege eben, Manchmal ist all's zugemacht. Manchmal stehen wir im Regen, Manchmal sind wir überdacht. Manchmal scheinen wir zu schweben, Manchmal kriechen wir im Schacht.	Let us float! Our life Is similar to the search of a wanderer In the deep, dark night. Sometimes the paths are straight, Sometimes everything is walled. Sometimes we stand in the rain, Sometimes we are roofed. Sometimes we seem to float, Sometimes we crawl in the hole.
Laß' uns schweben! Laß' uns leben! Wenn die Sorgen uns drücken nieder Über all der Welten Lauf, Und uns uns're müden Glieder Nicht mehr tragen den Berg hinauf, Singen wir uns ein paar Lieder, Hol'n uns Kraft für uns'ren Lauf. Und dann steigt die Sonne wieder Aus dem Morgenrot herauf.	Let us float! Let us live! If the worries depress us About everything that is happening, And our tired limbs Carry us no longer up the mountain, Then we sing a few songs, We get strength for our struggle. And then the sun rises again From the dawn.
Laß' uns schweben! Laß' uns leben!	Let us float! Let us live!
(Solo)	(Solo)
Laß' uns schweben! Laß' uns leben!	Let us float! Let us live!

Musik: Basel, 8. Juli 2021, Parergon 12, Nr. 40a, Musikwerknummer 2100

Text: Basel, 16. Juli 2021

ISBN 978-3-907467-14-5



9 783907 467145 >

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

∞ : Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x : Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Laß' uns schweben!

für Sopran, Bariton, kleinen Chor*), el. Gitarre, Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

Parergon 12, Nr. 40a, Musikwerknummer 2100

Variante a in der Anordnung Sopran-Bariton

*) 2. Sopran- und 2. Bariton-Stimme

René Wohlhauser

Musik: 8.7.2021

Text: 16.7.2021

mf $\text{♩} = 60$ Refrain

Sopran

Laß' uns schwe - - - - -
schwe - - - - -

Bariton

Laß' uns schwe - - - - -
schwe - - - - -

Klavier

mf

Sop.

4

ben! Un - ser Le - - - - -
ben! Laß' uns le - - - - -

Bar.

C D G

ben! Un - ser Le - - - - -
ben! Laß' uns le - - - - -

Kl.

4

Laß' uns schweben

8 Strophe

Sop.

ben ben! Gleich dem Su - chen ei - nes Wan - d'rs In der
ben! Wenn die Sor - gen uns drük - ken nie - der Ü - ber

Bar.

ben ben! Gleich dem Su - chen ei - nes Wan - d'rs In der
ben! Wenn die Sor - gen uns drük - ken nie - der Ü - ber

Kl.

11

Sop.

tie - fen, dunk - len Nacht. Manch - mal sind die We - ge
all der Wel - ten Lauf, Und uns uns' - re mü - den

Bar.

tie - fen, dunk - len Nacht. Manch - mal sind die We - ge
all der Wel - ten Lauf, Und uns uns' - re mü - den

Kl.

14

Sop.

e - ben, Manch - mal ist all's zu - ge - macht. Manch - mal
Glie - der Nicht mehr tra - genden Berg hi - nauf, Sin - gen

Bar.

e - ben, Manch - mal ist all's zu - ge - macht. Manch - mal
Glie - der Nicht mehr tra - genden Berg hi - nauf, Sin - gen

Kl.

17

Sop. ste - hen wir im Re - gen, Manch - mal sind wir ü - ber -
 wir uns ein paar Lie - der, Hol'n uns Kraft für uns' - ren

Bar. ste - hen wir im Re - gen, Manch - mal sind wir ü - ber -
 wir uns ein paar Lie - der, Hol'n uns Kraft für uns' - ren

Kl.

20

Sop. dacht. Manch - mal schei - nen wir zu schwe - ben, Manch - mal
 Lauf. Und dann steigt die Son - ne wie - der Aus dem
 Bm G D

Bar. dacht. Manch - mal schei - nen wir zu schwe - ben, Manch - mal
 Lauf. Und dann steigt die Son - ne wie - der Aus dem

Kl.

23

Sop. krie - chen wir im Schacht. Laß' uns schwe -
 Mor - gen - rot her - auf. Laß' uns
 Em C D G

Bar. krie - chen wir im Schacht. Laß' uns schwe -
 Mor - gen - rot her - auf. Laß' uns

Kl.

Im Konzert Unterstimme

Laß' uns schweben

Sop. *Bm* *C* *D* *G* *D*
 ben! Laß' uns le - - -

Bar. *C* *D* *G* *D*
 ben! Laß' uns le - - -

Kl. *Bm* *C* *D* *G* *D*

Sop. *Bm* *C*
 ben!

Bar. *C*
 ben!

E-Git. *mf* *bend* *let*
 3 2 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2
 ② ③ ② ③ ④ ③ ④ ③
 XV XIV XV IX

Kl. *Bm* *C* *D* *G* *D*

E-Git. *gliss.*
 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3
 ③ ② ① ② ① ② ① ②
 XI XIV XII XII X

Kl. *Bm* *C* *D* *G* *D*

Laß' uns schweben

E-Git. 38

Kl. 38

E-Git. 41

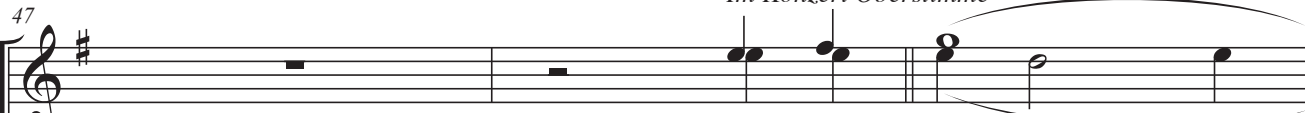
Kl. 41

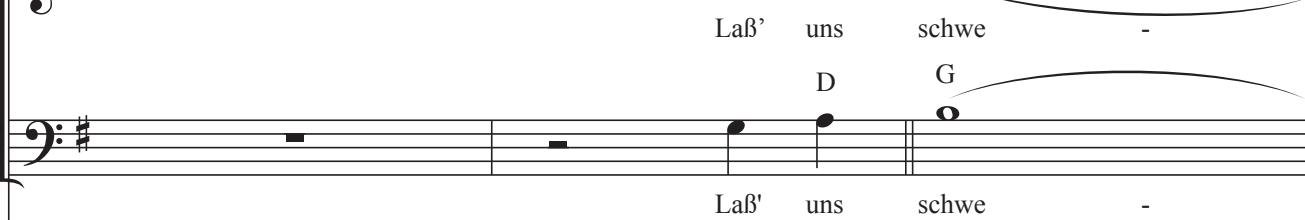
E-Git. 44

Kl. 44

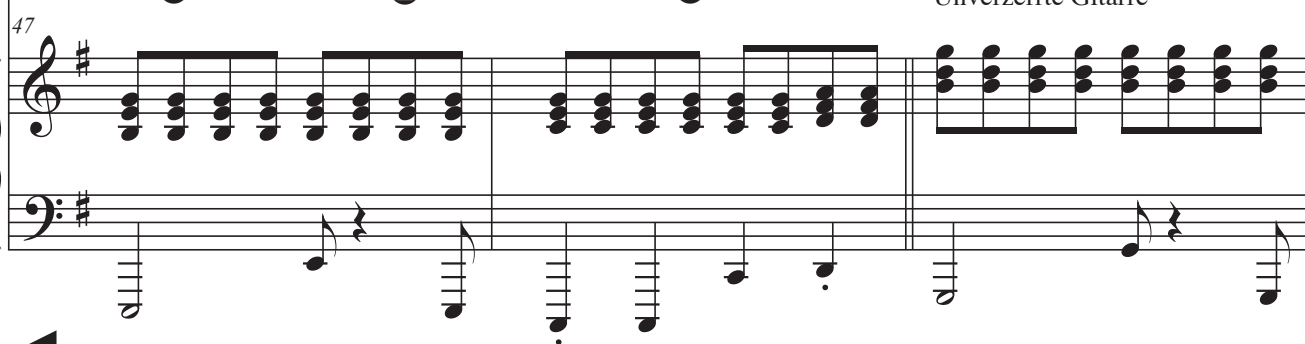
Laß' uns schweben


Im Konzert Oberstimme

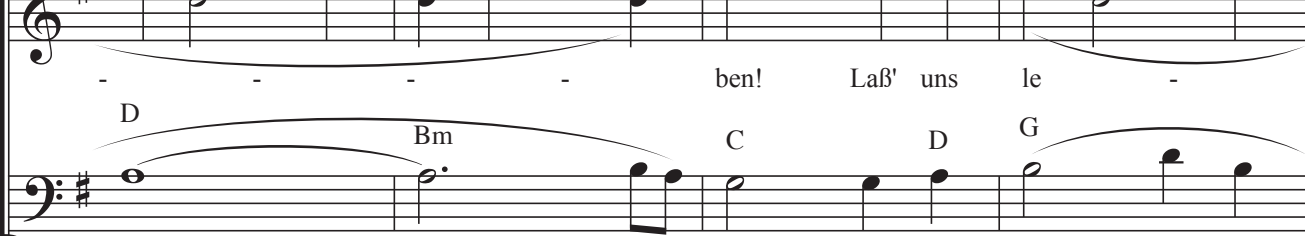
Sop.  Sop. Laß' uns schwe -

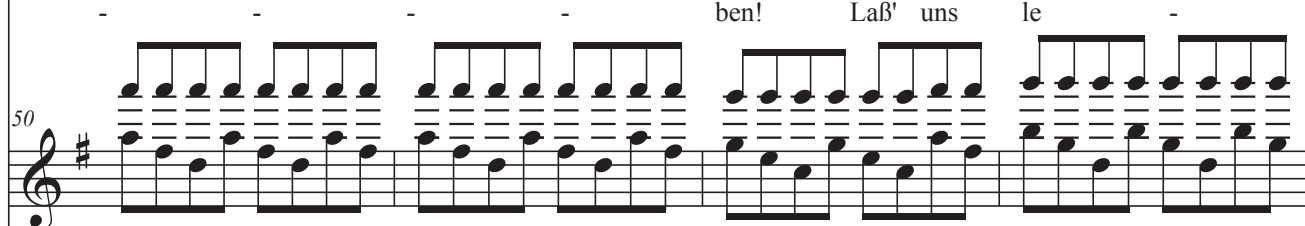
Bar.  Bar. Laß' uns schwe -
D G

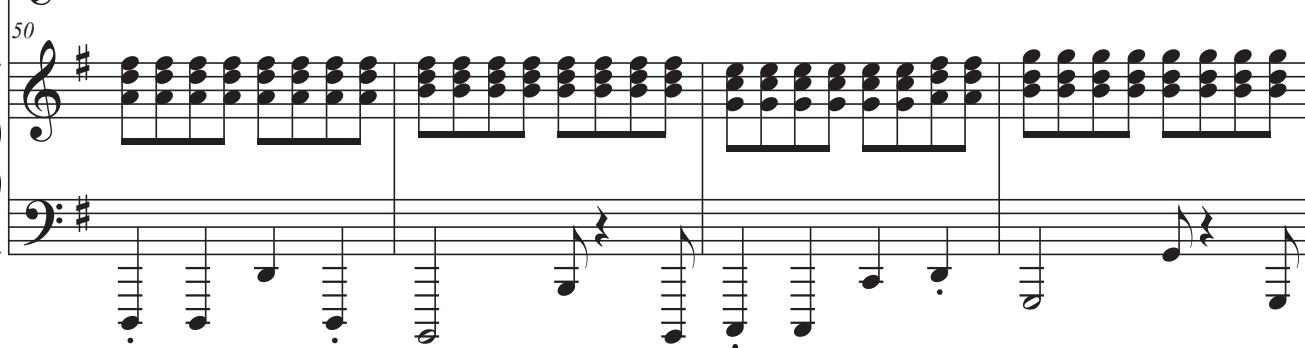
E-Git.  E-Git. *Leise mit der Fingerkuppe*
Unverzerrte Gitarre

Kl.  Kl.

Sop.  Sop. ben! Laß' uns le -

Bar.  Bar. ben! Laß' uns le -
D Bm C D G

E-Git.  E-Git.

Kl.  Kl.

Sop. *Im Konzert Unterstimme*
- - - - - ben! Laß' uns schwe -

Bar. *Im Konzert Unterstimme*
- - - - - ben! Laß' uns schwe -

E-Git.
54

Kl.
54

Sop.
58

Bar. *Im Konzert Unterstimme*
- - - - - ben! Laß' uns
D Bm C D

E-Git.
58

Kl.
58

61

Sop. le - - - - -

Bar. le - - - - -

E-Git. *G D Bm*

Kl.

Im Konzert ad lib. Ober- oder Unterstimme

64

Sop. ben! Laß' uns schwe - ben! _____

Bar. ben! Laß' uns schwe - ben! _____

E-Git.

Kl.

[3:03]

Baritonstimme und Sologitarre am 8.2.2023 hinzugefügt.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinetten trio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.
- 2009:** Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.
- 2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.
- 2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:
- 2013:** Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2014:** Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
 - 2015:** Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.
 - 2016:** Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2017:** Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
 - 2019:** Portrait-CD 8 Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2020:** Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
 - 2021:** Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2022:** Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.
 - 2023:** Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2024:** Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2025:** Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidzhan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauterem Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-14-5



9 783907 467145 >